

Das 7. Dortmunder Symposium zur Vermessungsgeschichte

Immer wieder waren und sind die Dortmunder Symposien Höhepunkte der Aktivitäten des Förderkreises. Auch für das 7. Symposium wurde ein spannendes Thema gewählt:

Wegbereiter in der deutschen Landesvermessung.

Es werden die Spuren verfolgt von Persönlichkeiten, die für die Entwicklung in der deutschen Landesvermessung „maßgeblich“ im Sinne des Wortes gearbeitet haben.

Der Förderkreis hat kompetente Referenten gewinnen können, die den Teilnehmern des Symposiums das Leben und Wirken von CARL FRIEDRICH GAUSS, WILHELM GOTTHELF LOHRMANN, FRIEDRICH CHRISTOPH MÜLLER (der Pastor von Schwelm!), FRIEDRICH BENZENBERG und JOHANN GEORG VON SOLDNER nahebringen.

Und so sieht die Referentenliste aus:

Prof. RAINER WEIZEL, Bonn;
WOLFRAM DOLE, Dresden;
MANFRED SPATA, Bonn-Bad Godesberg;
Prof. HARALD LUCHT, Bremen; Dr. KAJO

TROTTMANN, Düsseldorf; Dr. FRANZ PAST, München.

Weil das Dortmunder Museum für Kunst und Kulturgeschichte wegen der bereits angekündigten Umbauarbeiten – die Abteilung Vermessungsgeschichte ist deshalb z. Z. geschlossen – für unsere Veranstaltung nicht zur Verfügung steht, hat sich die Universität Dortmund bereit erklärt, uns für das Symposium Gastrecht zu gewähren.

Bitte, merken Sie vor:

7. Dortmunder Symposium zur Vermessungsgeschichte.

Termin: 22. Februar 1999,
ab 10.00 Uhr,

Ort: Hörsaal III, im Hörsaalgebäude I, Campus Süd, der Universität Dortmund.

Die Tagungsgebühr beträgt einschl. Tagungsband – der Mitte des Jahres 1999 ausgeliefert wird – DM 35.–.

Nähere Einzelheiten erfahren unsere Mitglieder aus der offiziellen Einladung zum Jahresende 1998.

Der gesamte Gerätebestand ist erfaßt

Das für die Museumsarbeit zuständige Kuratoriumsmitglied MANFRED GOMBEL hat den gesamten Bestand an Geräten und Instrumenten in einer kaum nachvollziehbaren Kleinarbeit nicht nur erfaßt, sondern auch nach Herstellern, Geräteummern, Baujahr und weiteren technischen Angaben dokumen-

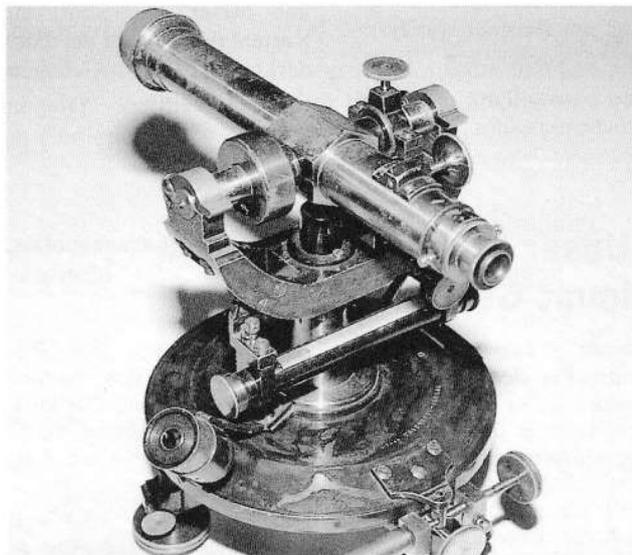
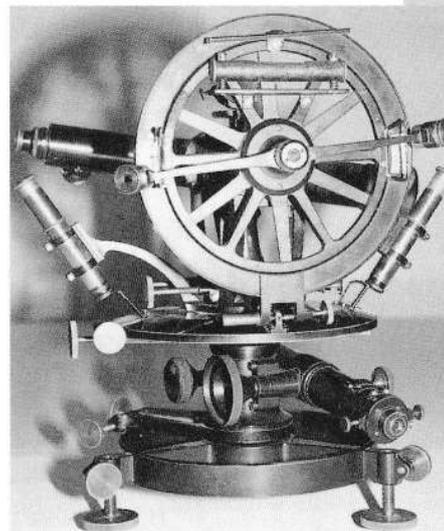
tiert und Biographisches der beteiligten Mechaniker angemerkt. Diese Arbeit kann nicht hoch genug gewürdigt werden. Alle Einzelheiten sind PC-gerecht aufgearbeitet worden und stehen der wissenschaftlichen Forschung demnächst auf Abruf zur Verfügung.

Ankauf wertvoller Instrumente bereichert das Museum

Dank der Aufmerksamkeit unserer Mitglieder GOMBEL, LEHMANN und PFEIFER gelingt es immer wieder, ein besonderes „Schnäppchen“ zu ergattern. Sei es auf dem Trödelmarkt oder dem Nachgehen offizieller Anzeigen in Fachzeitschriften. So sind zwei interessante Theodolite erworben worden: Ein Repe-

tionstheodolit von Hildebrand aus dem Jahre 1928 und ein Theodolit der Firma Bamberg (Friedenau-Berlin) aus dem Jahre 1890.

Bei dem Theodoliten von HILDEBRAND (Fabrikations-Nr. 66805) handelt es sich um ein Instrument mit besonderem Achs-System, das es ermöglicht, wahlweise das Oberteil gemeinsam mit dem Horizontalkreis so zu drehen, daß die Einzelbeobachtungen eines mehrmals zu messenden Winkels mechanisch addiert werden.



Carl Bamberg, der von 1888 bis 1900 in Berlin-Friedenau arbeitete, baute dieses Instrument zum Beobachten von Horizontal- und Vertikalwinkeln. Seine Hauptbestandteile sind ein horizontaler oder ein horizontaler und vertikaler Teilkreis, ein um eine Stehachse und um eine Kippachse drehbares Fernrohr und die Einrichtung zum Ablesen der Kreisteilungen und zum Vertikalstellen der Stehachse.

Autograph Wild A8 am neuen Standort

Nicht vergebens war der Aufruf des Förderkreises, einen noch in elf Holzkisten verpackten Autographen A8 der Firma WILD vor dem Verschrotten zu retten. Heute steht er repräsentativ auf dem Flur des KATASTERAMTES DES KREISES MINDEN-LÜBBECKE in Westfalen.

Doch wie es der Zufall so will: Kaum hatte der Autograph sein neues Domizil erreicht, kamen weitere Bitten um Überlassung des Instrumentes; so aus Berlin, Wien, Wallenhorst/W. und von der Bundeswehr. Die entfernteste Anfrage kam aus Rio de Janeiro.

Ausleihe für befreundete Institutionen

Es gehört zu einer der wichtigsten Aufgaben des Förderkreises, Hilfe zu leisten bei der Komplettierung geplanter Ausstellungen. So wurden der Stadt Blankenburg/Harz Exponate für ihre Ausstellung „Die Entwicklung der Kartographie, gezeigt am Beispiel von Harzkarten“ ausgeliehen.

Die Ausstellung des Geschichtsmuseums der Stadt

„Unser Museum“ nimmt Gestalt an

Als am 29. Mai 1998 in einer eindrucksvollen Festveranstaltung im neuen Dortmunder Rathaus der Gründung der Dortmunder Museums-gesellschaft gedacht wurde, eröffnete Direktor WEICK auch die Eingangshalle des Museums für „Kunst und Kulturgeschichte“ in der HansasträÙe.

Sie ist in glänzendem Weiß

Mit dem Abtransport des Autographen wurden auch die Kellerräume der Realschule in Dortmund-Nette endgültig geräumt. In einem Brief an Stadtrat DR. LANGE-MEYER hat sich unser Präsident, PROF. DR. LUCHT, herzlich für die jahrelang gewährte Gastfreundschaft bedankt. – Ohne das großzügige Entgegenkommen des Schulamtes der Stadt Dortmund wäre eine Zwischenlagerung wertvoller Exponate nicht möglich gewesen; sie haben jetzt im Museum „Am Westpark“ ihr Domizil gefunden.

Luxemburg „Luxemburg, Festung Europas. Vier Jahrhunderte Militärarchitektur“ wurde mit Materialien „unseres“ Museums vervollständigt.

Auch für die renommierte Ausstellung „In Ruthe, Fuß und Meter. Düsseldorf im Kartenbild“ leistete der Förderkreis Hilfe zum Gelingen der Präsentation.

gestaltet worden. Die „Rezeption“ fügt sich harmonisch an. Ein neuer Garderobenraum wirkt ebenso einladend wie das neue Café „Fluxus“.

Der Förderkreis freut sich schon jetzt auf die Heimkehr in das neugestaltete Haus. Sie ist für den Sommer 1999 vorgesehen.

Funktionsweise des Hildebrand-Theodoliten ist geklärt

In der Ausgabe 1/1998 haben wir über den Ankauf eines Hildebrand-Theodoliten berichtet, dessen Einsatzmöglichkeiten wegen der beiden Untersätze nicht ganz klar waren.

Hierzu teilt uns die FPM HOLDING GmbH, Freiberg, am 26. Mai 1998 folgendes mit:

„Der Theodolit Nr. 4105 wurde in einer Serie von 17 Geräten am 26.10.1908 fertiggestellt. Das Extraunterteil gehört zu einer Schachtlotungseinrichtung nach Wilski. Weitere Informatio-

nen dazu können Sie der Veröffentlichung „Anweisung zur Ausführung der zentrischen Schachtlotung mit Obenträgern und Unterträgern sowie mit mehreren Gewichten“ von PAUL WILSKI, Verlag E. Mauckisch, Freiberg i. Sa. 1923 entnehmen.“ Die Firma FPM ist Mitglied des Förderkreises. Sie war uns übrigens auch bei der Datierung weiterer Hildebrand-Geräte behilflich, so daß Herr GOMBEL sein Bestandsverzeichnis aktualisieren konnte.

Persönliches

Dr. Hans Josef PLATEN, Präsident des DVW und langjähriges Vorstandsmitglied des Förderkreises, wurde am 4. Mai 1998 65 Jahre alt.

Am 20. Dezember 1998 wird Manfred GOMBEL, Dortmund, 70 Jahre alt; er ist im Kuratorium für die Museumsarbeit verantwortlich.

Das 50jährige Bestehen feiert der VDV 1999 in Essen. Er wurde am 25. März 1949 von Absolventen der damaligen Staatsbauschule Essen als „Verein Deutscher Ingenieure und Techniker des Vermessungswesens“ gegründet.

Neue Mitglieder

DVW-Landesverband MECKLENBURG-VORPOMMERN, 19018 Schwerin

DVW-Landesverband SAARLAND, 66722 Saarlouis

Robert BÜHLER, 69221 Dossenheim

Winfried HOLLERBACH, 51469 Bergisch Gladbach

Falk SCHÜNEMANN, 83080 Oberaudorf

Kurzmitteilungen

Neue Bücher in der Förderkreis-Bibliothek, u. a.: GIRNDT, Uwe, Prof. Dr., „Das altägyptische 100-Elfen-Maß“, Selbstverlag: Am Grabenacker 12, 76275 Ettlingen.

RUHBACH, Rita, Cottbus, Diplomarbeit an der TFH Dresden, „Die Entwicklung des Preußischen Katasterzahlenwerkes von den Anfängen bis zur Gegenwart am Beispiel der Stadt Spremberg“.

LVA RHEINLAND-PFALZ: „Die Grundlinie zwischen Speyer und Oggersheim“, Koblenz 1997.

GREVE, Dieter, „Ruthen, Hufen und Erben. Vermessung und Kataster in Mecklenburg“, Schwerin 1997.

In der Schriftenreihe des Förderkreises ist als BAND 26 der Aufsatz von Konrad PETERS, Münster „Die große Pyramide bei Giseh. Maße, Planung, Absteckung“ erschienen, Dortmund 1998.

Redaktionsschluß: 01. 08. 1998
Verantwortlicher Redakteur: Dr. Kurt Kröger, Am Knie 2, 44309 Dortmund, Telefon und Fax (02 31) 25 50 04